



Altersfürsorge

Archiv	Stadtarchiv Uster (StAU)
Datum	2017.10.31
Aktenbildende Stelle (Provenienz)	Sozialamt
Betreff/Inhalt	Dossiers Versicherungsbezogener (Einzelfalldossiers), Dossiers Altersfürsorge (betr. Vereine, Stiftungen, private Institutionen über Beiträge, Beschlüsse etc.), Dossiers AHV-Ausgleichskasse des Kantons Zürich (Mitteilungen und Publikationen, Korrespondenz), Dossiers Gemeinde- und Staatsbeiträge, Vorschriften
Zeitraum	1974–2006
Menge	1 Laufmeter (34 Dossiers)
Form/Format	physische Dossiers
Bewertungsentscheid	<p>Archivierung sämtlicher Dossiers; «Ausdünnung» der Dossiers gemäss Kassationsliste:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfangsscheine und -bestätigungen - Rechnungsbelege, Belege Einzahlungsscheine - Adressänderungen, Adresslisten - Notizen, Aktennotizen - Kopie von Arbeitsverträgen, Heimverträgen, Mietverträgen - Bankauszüge - Vertragsbedingungen (Bank, Krankenkasse) - Versicherungspolicen - Eingereichte Rechnungen (z.B. von Heimen, Krankenkasse) - Taxordnungen von Heimen - Mahnungen <p>Kassiert wurden im Weiteren Unterlagen zum «Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung», zum «Ausgleichsfonds der Erwerbsatzordnung» sowie zur «Rechnung der Invalidenversicherung (Bundesebene)» (1979–1981) ebenso wie diverse Druckschriften (z.B. einen mit dem Titel «Die Zukunft hat bereits begonnen» (1980)).</p>
Begründung	Die meisten Unterlagen der Negativliste sind Dokumente von Supportprozessen, namentlich aus dem Rechnungswesen, ohne

	<p>Evidenz- und nur von geringem inhaltlichen Wert. Beim Rest der kassierten Unterlagen lag die Federführung ausserhalb der Kommune, oder es handelte sich um mehrfach überlieferte Publikationen, die höchstens einen indirekten Bezug zum jeweiligen Falldossier aufwiesen.</p>
Bemerkungen	<p>Die Serie der Zusatzleistungen-Bezüger (D.A2.02.10) weist eine erhebliche Lücke auf, weil die Verwaltungsstelle (ohne Absprache mit Archiv) Kassationen vorgenommen hatte (Zeitraum: 1988–2001).</p> <p>→ Bewertungsstrategie für diese Serie: integrale Archivierung bis 2010; anschliessende Kontrolle, wie viele Fälle pro Jahr angefallen sind mit folgendem Entscheid für ein ab 2011 zu veranstaltendes Samplingverfahren oder für die weiter zu führende integrale Archivierung.</p>